

Hl. Eustathios von Antiochia



Der Hl. Eustathios von Antiochia wurde in Side, Pamphylien (Kleinasien) geboren. Er war zunächst Bischof von Beroea (Aleppo) im heutigen Syrien und bekämpfte die Irrlehre des Arius, der gotteslästerlich behauptete, Christus sei nur ein Geschöpf jedoch nicht der Schöpfer. Anfang 325 wurde der Hl. Eustathios zum Patriarchen von Antiochia erhoben. Er kämpfte vehement gegen die Irrlehre des Arius, dieses abgefallenen Priesters aus Ägypten, doch den Schülern des Arius gelang es, ihn absetzen und verbannen zu lassen.

Auf dem Ersten Konzil von Nikäa, im Jahre 325, das den arianischen Streit im Römischen Reich schlichten sollte, trat er als einflussreicher Patriarch entschieden gegen den Arianismus ein. Die Orthodoxen konnten schließlich ein Glaubensbekenntnis durchsetzen (*Nicaenum*), das die Wesensgleichheit Gottes mit seinem Sohn Jesus Christus feststellte. Es widersprach somit den arianischen Vorstellungen einer Wesensähnlichkeit. Auch nach diesem Sieg, setzte er sich gegen die Lehre des Arius ein: So verwehrte er Arianern die Aufnahme in den orthodoxen Klerus. Von dieser Maßnahme waren auch etwa die späteren Bischöfe Stephanos von Antiochia, Eustathios von Sebaste, Theodosius von Tripolis, Leontios von Antiochia, Georgios von Laodikeia und Eudoxius von Germanicia betroffen. Noch

verhasster wurde er aber dem arianischen Lager, als er dem einflussreichen Bischof Eusebios von Caesarea Abweichungen vom Nicaenum vorwarf, das dieser zuvor unterschrieben hatte.

326 wurde der orthodoxe Bischof Ossius von Córdoba entlassen, der bis dahin der Hofbischof Konstantins des Großen gewesen war. In der Folge übernahmen neue arianische Bischöfe, vor allem Eusebios von Nikomedia, die kirchenpolitische Macht am byzantinischen Hof. Der neuerstarkte Arianismus griff die Orthodoxen wieder an. Eusebios von Nikomedia bestach eine Hure, die daraufhin behauptete, ein Kind von Eustathios empfangen zu haben. So wollte der Satan den Heiligen loswerden. Diese Verleumdung wurde jedoch aufgedeckt.

In der Konstantinopel kam es daraufhin zu heftigen Unruhen, sodass der Kaiser eingreifen musste. Er sprach mit Eustathios, dem nun noch zusätzlich vorgeworfen wurde, die Mutter Konstantins, die Hl. Helena beschimpft zu haben. Der Kaiser bestätigte den Beschluss der Synode, den Patriarchen abzusetzen, und verbannte ihn mit vielen seiner Gefolgsleute nach Trajanopolis in Thrakien. Gott wollte ihnen so sehr großen geistigen Lohn schenken, denn unser Herr hat gesagt:

Selig seid ihr, wenn sie euch lästern und verfolgen und alles Böse verlogen gegen euch

reden werden um meinetwillen. Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren. (Mt 5, 11-12)

Selig seid ihr, wenn die Menschen euch hassen werden und wenn sie euch absondern und lästern und euren Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen. Freut euch an jenem Tag und hüpf! Denn siehe, euer Lohn ist groß in dem Himmel; denn ebenso taten ihre Väter den Propheten. (Lk 6, 22-23)

In Antiochia bildeten die verbliebenen Anhänger des Eustathios eine eigene Kirchengemeinde und es kam zu einer Spaltung. Der Heilige entschlief 360 in der Verbannung

Sein Festtag ist der 21. Februar.